

Vortragsreihe 2026

Macht und Ohnmacht in pädagogischen Beziehungen

**Am Freitag 20. November 2026 von 19.00 – 20.30 Uhr
im Hörsaal des Sigmund-Freud-Instituts,
Myliusstr. 20, 60323 Frankfurt**

Zwischen Macht und Ohnmacht

Maligner Narzissmus in der pädagogischen Beziehungsgestaltung

Referentin: Dr. phil. Martina Scharrer

Moderation: Prof. Dr. Anke Kerschgens

Der Vortrag beleuchtet Macht- und Ohnmachtdynamiken in pädagogischen Beziehungen unter dem Aspekt des malignen Narzissmus. Auf Grundlage psychoanalytischer und sozialpsychologischer Konzepte, insbesondere der übertragungsfokussierten Arbeit nach den „Kernbergs“, wird gezeigt, wie narzisstische Verletzlichkeit, Grandiosität und Entwertung Beziehungen prägen können.

Im Mittelpunkt steht, destruktive Interaktionsmuster frühzeitig zu erkennen und zu reflektieren. Fachkräfte gewinnen Impulse, eigene Affekte wie Faszination, Irritation oder Ohnmacht einzuordnen und auch in belastenden Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen eine professionelle, empathische und haltgebende Haltung zu bewahren.

Zentrale Thesen

- Pädagogische Beziehungen verbinden Fürsorge, Bindung und Abhängigkeit mit asymmetrischen Machtverhältnissen – ein Spannungsfeld, das narzisstische Dynamiken begünstigen kann.
- Maligner Narzissmus kann sich als destruktive Abwehr von Verletzlichkeit und Ohnmacht zeigen – etwa durch Grandiosität, Entwertung und instrumentelle Beziehungsgestaltung.
- Die bewusste Reflexion eigener Gefühle und Abwehrvorgänge ist eine wesentliche Grundlage professioneller Beziehungsarbeit.

Zu meiner Person:

Martina Scharrer, Studium der Psychologie, Sonderpädagogik und Pädagogik in Würzburg und Minneapolis (USA). Promotion in Pädagogik, Sonderpädagogik und Psychologie. Langjährige Tätigkeit in der Jugendhilfe, im psychoanalytischen Arbeiten in therapeutischer Lebensgemeinschaft mit frühgestörten Jugendlichen (Leitung einer therapeutischen Familienwohngruppe für Jugendliche mit frühen Störungen), ambulanter Betreuung, Fallsupervision im Jugendhilfe- und klinischen Bereich und internationaler Projektarbeit. Tätigkeit als analytische Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche in eigener Praxis (TFP). Zusatzausbildungen in systemischer Beratung und Psycho-traumatologie. Aktuell Vorstandsvorsitzende eines Ausbildungsinstituts für analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut*innen.

- Dissertationstitel: Dimensionen des pädagogisch-therapeutischen Verstehens. (2006)
- Vom Halten und Aushalten - Psychodynamisches Verstehen von Jugendlichen mit Frühstörungen in Psychotherapie, Jugendhilfe und Supervision (Frankfurt a.M. 2024, Brandes & Apsel)